

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

Im Portrait: Udo Staps, Vizepräsident der IHK Ostthüringen zu Gera

Dinge selbst zu gestalten, neue Ideen und Projekte umzusetzen, mit Kunden zu arbeiten – das sind Herausforderungen, mit denen Udo Staps täglich konfrontiert ist und denen er sich gern stellt. Nicht zuletzt deshalb hat er 1994 im Zuge eines Management-Buy-outs die Chance genutzt, selbst Verantwortung zu tragen. Bis heute ist er Geschäftsführer der FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH in Triptis, in der er zuvor drei Jahre lang den Vertrieb aufgebaut hat. Die Firma, die auf über 90 Jahre Geschichte zurückblicken kann, hat sich auf Formen- und Werkzeugbau für die Kunststoffverarbeitung spezialisiert.

Herausforderung: Spitzenplatz halten

„Jeder Top-Sportler weiß: Es ist alles andere als einfach, einen Spitzenplatz zu erobern. Die wahre Herausforderung jedoch besteht darin, eine Position über viele Jahre hinweg erfolgreich zu verteidigen“, sagt Udo Staps und sieht genau darin seine Aufgabe als Firmenchef. Das heißt für ihn, in modernste Produktionsverfahren zu investieren, Forschungsthemen anzuschließen und vor allem das Know-how der Mitarbeiter ständig zu erweitern. „Nur mit der technologischen Kreativität von erfahrenen und hochqualifizierten Experten sowie modernster technischer Ausrüstung gelingt es uns, an der Spitze zu bleiben.“

Im eigenen Service- und Technologiezentrum werden deshalb nicht nur Werkzeuge sondern auch Herstellungsverfahren für Spritzguss-Hochpräzisionsformteile entwickelt, optimiert und schließlich in Kleinserien erprobt. Dieser Service von der Idee bis zur Serie bringt nicht nur seiner Firma, sondern vor allem seinen Kunden einen entscheidenden Marktvorsprung.

Auch im täglichen Wettbewerb fair bleiben

Auf die Frage, was sein unternehmerisches Handeln prägt, antwortet Udo Staps mit dem Erich-Kästner-Zitat: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“. Er verbindet damit ein klares Plädoyer für Engagement, Fleiß und Zivilcourage. All das bräuchte

man, um in einem immer härter werden Markt zu bestehen. Auch wenn oft hart um Preise und Konditionen bei Kunden und Lieferanten verhandelt wird, liegt ihm Fairness sehr am Herzen. Auch gegenüber den eigenen Mitarbeitern ist ihm das ein besonderes Anliegen. „Entwicklung und Fertigung ist eine Teamleistung und Ergebnis interdisziplinärer Zusammenarbeit, von deren Qualität der Erfolg unserer Kunden und letztendlich von uns selbst abhängt. Nur gemeinsam können wir Spitzenleistungen anbieten und uns am Markt behaupten“, argumentiert der erfahrene Unternehmer.

Teampplay statt Konkurrenz

Auf Team- und Netzwerkarbeit setzt er auch, um die eigene Marktposition zu stärken, denn er ist davon überzeugt, dass Wettbewerb und Zusammenarbeit sich nicht ausschließen müssen. So ist FKT unter anderem Mitglied im Thüringer Netzwerk micromold.net und im Netzwerk Automobilzulieferer Kunststofftechnik Sachsen. Außerdem ist die Firma in Gemeinschaftsprojekte verschiedener Forschungs- und Entwicklungsthemen integriert.

Gemeinsam branchenübergreifenden Herausforderungen stellen

„Märkte, Menschen und Maschinen sind entscheidend für den Erfolg produzierender Unternehmen in einem sich ständig entwickelnden wirtschaftlichen Umfeld“, bringt Udo Staps seine Erfahrungen auf den Punkt. Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Globalisierung seien die wichtigsten Herausforderungen, denen sich alle KMU stellen müssen. Deshalb engagiert er sich ehrenamtlich im Branchenverband VDMA Ost, im Fachverband Werkzeugbau und in der IHK unter anderem im Präsidium, als Vorsitzender des IHK-Industrie- und Forschungsausschusses oder im DIHK-Mittelstandsausschuss. „Unsere gemeinsamen Interessen sollten wir Unternehmer über Regionen- und Branchengrenzen hinweg der Wirtschaftspolitik deutlich



Udo Staps, Geschäftsführer der FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH

machen. Nur so können wir uns nachhaltig Gehör verschaffen und etwas bewegen – für unseren Standort, für unsere Branche und letztendlich für unsere Mitarbeiter sowie das eigene Unternehmen“, argumentiert er. Darüber schätze er die IHK, weil Unternehmer vom Fachwissen der Mitarbeiter direkt profitieren können und viele Möglichkeiten zum branchenübergreifenden Gedankenaustausch finden. ■